

Projektreise nach Nigeria

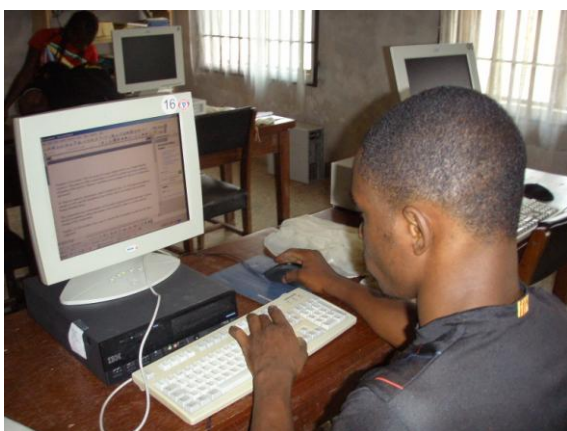
18. Februar – 24. Februar 2010

Eine knappe Woche stand mir zur Verfügung, um unsere Projekte in Nigeria zu besuchen, das vierte Projekt zu beginnen, Schulbesuche zu machen, neue Verträge abzuschliessen und an verschiedene Sitzungen teilzunehmen. Dank den "neuen" Kommunikationsmöglichkeiten (E-Mail, SMS und besseren Telefonverbindungen über Natel) konnte ich auch diese Reise wieder optimal vorbereiten.

In Mmaku werden wir ab jetzt mit einem neuen Projektpartner zusammenarbeiten. Unser ehemaliger Partner, Pfarrer Innocent Udeafor, der Gründer und Leiter des Zentrums, hat sein Projekt der Diözese in Awgu übergeben. Während einer 4-stündigen Feier, eingebettet in den Sonntagsgottesdienst, fand diese Übergabe statt. Ich hoffe, dass der neue Besitzer das Zentrum im Sinne seines Gründers weiterführen wird und wir eine erfolgreiche Zusammenarbeit haben werden.

Mmaku

Beim Besuch des Informatikunterrichtes konnte ich feststellen, dass die Studenten in Mmaku dank Informatik für Afrika einen sehr guten Unterricht erhalten und ihre Kenntnisse auf dem Niveau unserer Schüler sind. Dieser Schulbesuch zeigte mir auch, dass sich der Aufwand der vergangenen Jahre gelohnt hat. Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns bei dieser Arbeit unterstützt haben und den Jugendlichen in Mmaku eine Ausbildungsmöglichkeit bieten, die für sie sonst unmöglich wäre. Auf unserer Homepage www.informatik-afrika.net unter "Aktuelles" finden Sie ein kleines Video über diesen Unterrichtsbesuch.



Studenten bei der Arbeit



Awgu

In Awgu warten wir immer noch auf einen regelmässigen Informatikunterricht. Nach intensiven Gesprächen mit der Schulleiterin und dem Sekretär des Bischofs hat sich die Diözese bereit erklärt, die Schule mit einem Informatiklehrer zu unterstützen.

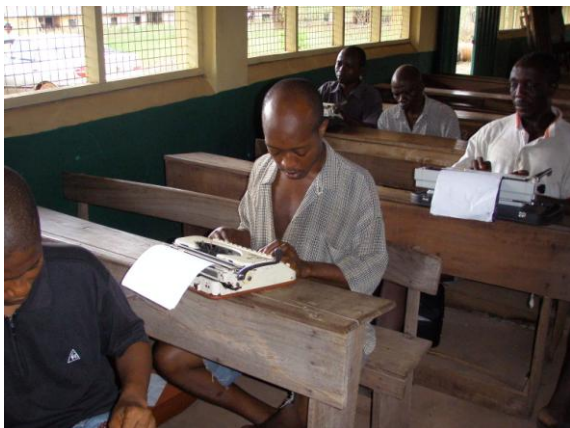
Amokwe



In Amokwe werden regelmässig Computerkurse angeboten. Die PCs fand ich in tadellosem Zustand vor. Auch hier benötigen sie in Zukunft noch weitere Systeme, um den Studenten einen optimalen Unterricht anbieten zu können. Mit dem Informatiklehrer habe ich methodisch-didaktische Lösungen für die jetzige Situation besprochen. Er versprach mir, mich mit regelmässigen Rapporten über die Situation an der Schule zu informieren.

Oji River

Seit drei Jahren besuche ich das Zentrum für Blinde und Taubstumme in Oji River. Nach einer Bedürfnisabklärung mit den Verantwortlichen des Zentrums habe ich der Blindenschule 12 mechanische Schreibmaschinen aus dem Transport 2009 und für die Schüler der Taubstummen-Schule zwei Computersysteme übergeben. Die blinden Schüler lernen auf der Schreibmaschine das 10-Finger-System um anschliessend auf der Braillemaschine schreiben zu können. In der Taubstummen-Schule fehlte bis anhin die nötige Infrastruktur für einen Informatikunterricht. Wir werden dieses Projekt in den nächsten Jahren begleiten und je nach Bedürfnis weiter ausbauen.



Blinde Studenten beim Schreiben auf der mechanischen Schreibmaschine

Schlussbemerkung

Diese Reise war geprägt von Veränderungen. In Mmaku haben wir mit dem Bischof einen neuen Projektpartner erhalten. Awgu wird in Zukunft durch die Diözese begleitet. In Oji durften wir das vierte Projekt beginnen. Speziell gefreut haben mich die Fortschritte, die bei einzelnen Projekten sichtbar waren. Die Lehrer sind in der Zwischenzeit besser ausgebildet und der Unterhalt der Hardware ist wesentlich einfacher geworden, da auch in Nigeria der Computer Einzug gehalten hat.

Ein Thema, welches uns aber weiterhin beschäftigt, ist die umweltgerechte Entsorgung der ausgedienten Computer. Wie wir erfahren haben, sind in Lagos einige Initiativen im Gange, um den Elektroschrott fachgerecht zu entsorgen. Dies wäre für uns dann eine mögliche Lösung.

Da der Flughafen in Enugu für ein Jahr wegen Bauarbeiten geschlossen ist, musste ich zum Nachbarflughafen in Owerri fliegen um nach Mmaku zu gelangen. Dadurch verlängerte sich meine Reisezeit um ca. 4 Stunden.

Ein herzliches Dankeschön an die Worldwide PREMIER Logistics Solution Nigeria Ltd., welche mich wieder mit Airport-Service und Unterkunft in Lagos unterstützte.

Die Projektleiterin

Untervaz, März 2010

Rosina Hug